Classic Cantabile Streichinstrumente

00037354, 00037355, 00109462, 00109463, 00109464, 00109465, 00109467, 00109468, 00109469

Anleitung

Revision: 01/2025

Diese Bedienungsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung dieser Bedienungsanleitung, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung der Musikhaus Kirstein GmbH gestattet. Gleiches gilt für die Vervielfältigung oder das Kopieren von Bildern, auch in geänderter Form.

Inhalt

Bestimmungsgemäße Verwendung 1

Aufbau/Komponenten der Streichinstrumente 3

Aufbau/Komponenten des Bogens 5

Lieferung von Instrumenten mit nicht aufgestelltem Steg 6

Erzeugung der Saitenschwingung mit dem Bogen 6

Klangerzeugung bei akustischen & E-Streichinstrumenten 7

Optimale Unterstützung durch Kolophonium 7

Stimmen der Saiten 7

Steg Schieflage korrigieren 9

Saitenverschleiß entgegenwirken 9

Wirbel gängig machen 9

WEEE-Erklärung (Waste of Electrical and Electronic Equipment) 10

Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Produkt entschieden haben.
Um sicherzustellen, dass Sie mit diesem Produkt vollkommen zufrieden sind, lesen Sie sorgfältig und verstehen Sie diese Bedienungsanleitung, bevor Sie unser Produkt verwenden. Bewahren Sie diese Bedienungsanleitung an einem sicheren Ort auf. Die Bedienungsanleitung muss an alle nachfolgenden Anwender weitergegeben werden.

Bedienungsanleitung beachten!

⚠ WARNUNG Mit dem Signalwort WARNUNG sind die Gefahren gekennzeichnet, die ohne Vorsichtsmaßnahmen zu schweren Verletzungen führen können.

⚠ HINWEIS Mit dem Signalwort HINWEIS sind allgemeine Vorsichtsmaßnahmen gekennzeichnet, die im Umgang mit dem Produkt beachtet werden sollen.

⚠ HINWEIS Bilder und Bildschirmdarstellungen in dieser Bedienungsanleitung können vom Erscheinungsbild des tatsächlichen Produkts geringfügig abweichen, solange dies keine negativen Auswirkungen auf die technischen Eigenschaften und Sicherheit des Produkts hat.

⚠ HINWEIS Alle personenbezogenen Formulierungen in dieser Bedienungsanleitung sind geschlechtsneutral zu betrachten.

Diese Bedienungsanleitung gilt für Personen, die von einer für ihre Sicherheit verantwortlichen Person beaufsichtigt oder in die Bedienung des Gerätes eingewiesen wurden und nachgewiesen haben mit dem Gerät umgehen zu können.

Alle Informationen in dieser Bedienungsanleitung wurden nach bestem Wissen und Gewissen kontrolliert. Weder Autor noch Herausgeber können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Bedienungsanleitung stehen.

Sonstige, in diesem Dokument aufgeführte Produkt-, Marken- und Unternehmensbezeichnungen können die Warenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein. Die Einhaltung sämtlicher anwendbarer Urheberrechtsgesetze liegt in der Verantwortung des Anwenders dieses Dokuments.

Bestimmungsgemäße Verwendung

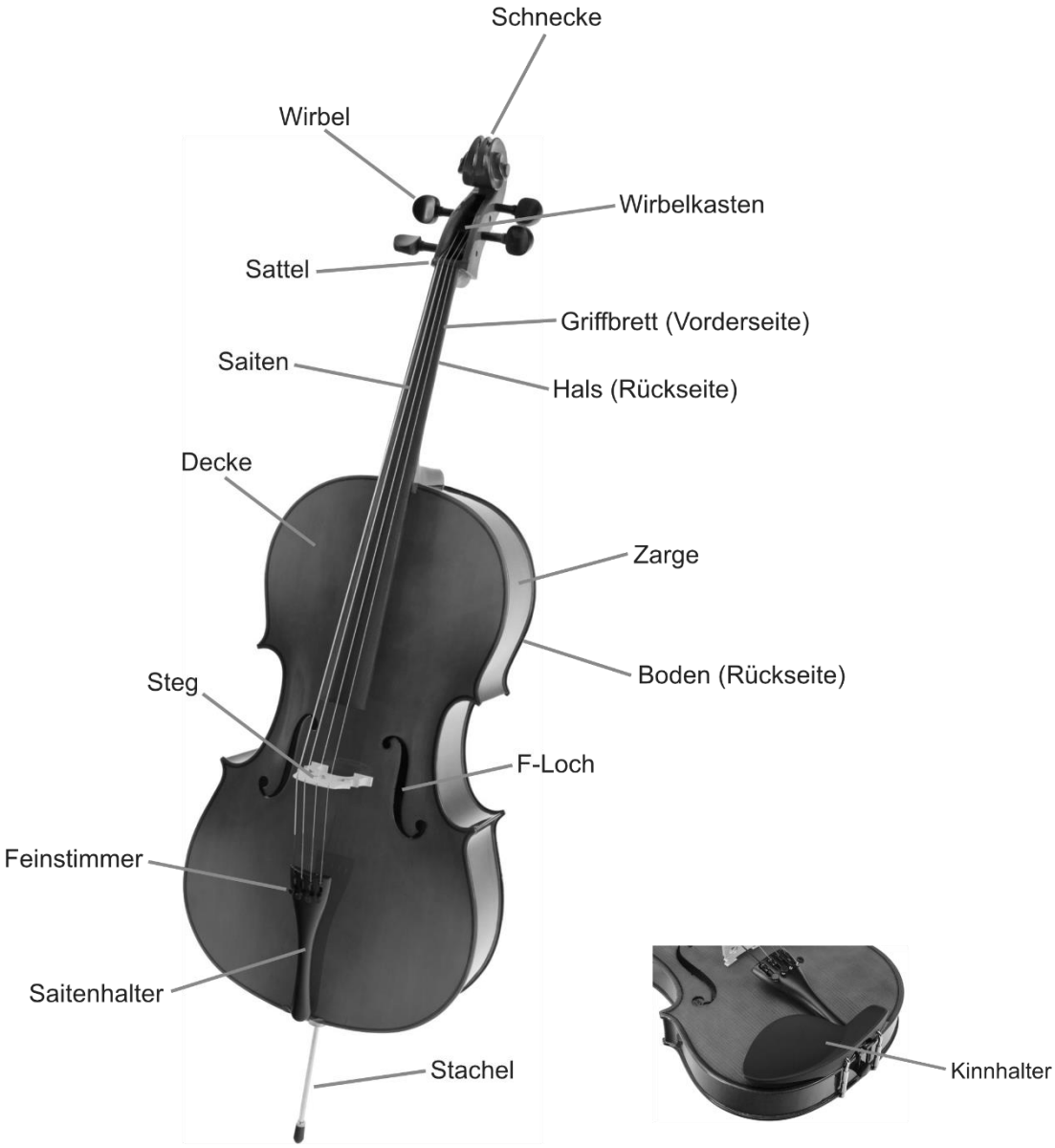
⚠ WARNUNG

- Verwenden Sie das Produkt nur gemäß den hier gegebenen Anweisungen. Bei Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Gebrauchsanweisung entstehen, erlischt der Garantieanspruch! Für daraus resultierende Schäden übernimmt die Musikhaus Kirstein GmbH keine Haftung.
- Eigenmächtige Umbauten oder Modifikationen am Produkt sind aus Sicherheitsgründen nicht gestattet und führen ebenfalls zum Erlöschen der Garantie.
- Öffnen oder modifizieren Sie das Instrument nicht.
- Das Gerät enthält keine vom Benutzer wartbaren Teile. Ziehen Sie hierfür immer entsprechend geschultes Fachpersonal zu Rate.
- Verwenden oder lagern Sie das Instrument niemals an Orten, die extremen oder feuchten Temperaturen oder Regen ausgesetzt sind.
- Lassen Sie keine Flüssigkeiten oder Feuchtigkeit in das Instrument eindringen.
- Setzen Sie das Instrument nicht direktem Sonnenlicht aus, platzieren Sie es nicht in der Nähe von Geräten, die Wärme abstrahlen, lassen Sie es nicht in einem

geschlossenen Fahrzeug oder setzen Sie es anderweitig extremen Temperaturen aus. Übermäßige Hitze kann das Gerät verformen oder verfärben.

- Schützen Sie das Instrument vor starken Stößen. Lassen Sie es nicht fallen.
- Üben Sie keine Gewalt auf die Bedienelementen aus.
- Prüfen Sie den Artikel vor der Inbetriebnahme auf mögliche Schäden.
- Das Aufstellen ist nur auf einem stabilen und festen Untergrund gestattet. Eventuell ist eine entsprechende Unterkonstruktion vorzusehen.
- Stellen Sie keine offenen Lichtquellen (Kerzen usw.) auf oder neben das Produkt.
- Klettern Sie niemals auf das Instrument und stellen Sie keine schweren Gegenstände darauf.
- Bewahren Sie die Originalverpackung für Garantie Ansprüche und einen sicheren Transport auf.
- Wenn das Instrument von einem Ort zu einem anderen gebracht wird, an dem die Temperatur und/oder Luftfeuchtigkeit sehr unterschiedlich ist, können sich Wasser Tröpfchen (Kondensation) im Inneren des Geräts bilden. Schäden oder Fehlfunktionen können die Folge sein, wenn Sie versuchen, das Gerät in diesem Zustand zu verwenden. Lassen Sie das Instrument daher vor Gebrauch einige Stunden die Raumtemperatur erreichen, sodass das Kondenswasser vollständig verdunstet ist.
- Wischen Sie das Instrument zur täglichen Reinigung mit einem weichen und trockenen Tuch ab. Verwenden Sie niemals Benzol, Verdünner, Alkohol oder Lösungsmittel jeglicher Art.
- Speziell bei elektronischen Produkten kann je nach Einstellung eine hohe Lautstärke erzeugt werden, welche den Nutzer dauerhafte Gehörschäden zufügen kann. Vermeiden Sie es deshalb hohen Lautstärken länger ausgesetzt zu sein. Wenn Sie einen Hörverlust oder ein Klingeln in den Ohren bemerken, sollten Sie die Verwendung des Geräts sofort einstellen und einen Arzt konsultieren.
- Bewahren Sie Ersatzteile, Batterien und Zubehör außerhalb der Reichweite von Kindern auf, da sie eine potenzielle Erstickungsgefahr darstellen können.
- Die Plus- und Minus Kontakte von Batterien und Batteriefach müssen übereinstimmen. Falls die Batterie falsch herum eingesetzt ist, funktioniert die Elektronik nicht und die Batterien können überhitzen, was wiederum zur Beschädigung des Instruments oder zu Brand führen kann.
- Eine gerissene Saite mit Vorsicht behandeln, um Stichverletzungen an den Fingern und anderen Körperteilen zu vermeiden.
- Da es sich bei ihrem Instrument größtenteils um ein aus Holz gefertigtes Produkt handelt, vermeiden Sie Umgebungen mit hohen oder niedrigen Temperaturen. Starke Temperaturschwankungen der Umgebung, können dem Artikel schaden (z.B. Verformungen, Risse, Verfärbung).
- Stellen Sie Ihr Instrument bei Nichtbenutzung in einen passenden Ständer auf festem Untergrund oder bewahren Sie es in einer Tasche/Koffer auf.
- Feuchtigkeit, Schweiß und Fingerabdrücke auf den Saiten oder Metalteilen führen zu Rost und Korrosion. Wischen Sie Ihr Instrument daher nach dem Spielen mit einem speziellen trockenen Wischtuch für Streichinstrumente ab. Instrumente mit Glanzlack sollten vorsichtig mit einem weichen Baumwolltuch gereinigt werden. Tücher aus Polyester können den Lack verkratzen.
- Nutzen Sie einen Tropfen Öl (z. B. Nähmaschinenöl) insofern sich ein Feinstimmer bzw. Justierschraube nicht mehr einwandfrei drehen lässt. Achten Sie darauf, dass nicht zu viel Öl verwendet wird und kein Öl auf das Instrument tropft. Alternativ empfehlen wir den Feinstimmer aus dem Saitenhalter zu entnehmen und die Feinstimmer mit einem kalten Stück Kerzenwachs einzureiben.
- Versuchen Sie nicht den Wirbel weiterzudrehen, sollte er unbeweglich festsitzen, da dieser sonst brechen könnte.
- Bogenhaare sollten niemals mit den Händen angefasst werden, da sich Fett auf dem Bogenhaar ablagert, was dazu führt, dass an dieser Stelle das Kolophonium nicht mehr vernünftig haftet.
- Generell sollte beim Umgang mit den Wirbeln nie zu viel Kraft oder Gewalt ausgeübt werden, da Saiten auch reißen können und dadurch Verletzungsgefahr besteht.
- Nach jedem Spielen sollten Sie Saiten des Bogens entspannen und das Instrument entsprechend abputzen und reinigen.

Aufbau/Komponenten der Streichinstrumente



Schnecke
Die Schnecke bildet den obigen Abschluss des Instrumentenhalses bzw. des Wirbelkastens. Sie hat eine rein dekorative Funktion.

Wirbel
Die Wirbel sind drehbare Stifte mit konischen Schäften, auf denen die Saitenenden befestigt bzw. aufgedreht werden. Die Saitenspannung wird darüber justiert und das Instrument hierdurch gestimmt. Wirbel sind nicht nur für die Stimmung, sondern auch für die Stimmstabilität des Instruments entscheidend.

Wirbelkasten
Der Wirbelkasten dient der Aufnahme der Wirbel über Wirbellöcher oder über seitlich befestigte Mechaniken.

Sattel
Der Sattel befindet sich am Ende des Griffbretts vor dem Wirbelkasten. Seine Funktion

besteht darin, die Saiten durch die eingearbeitete Kerben zu führen, damit die Saiten in der richtigen Position gehalten werden.

Griffbrett
Beim Griffbrett handelt sich um eine unter den Saiten verlaufende Fläche in ebener oder gewölbter Form. Durch das Niederdrücken der Saiten auf das Griffbrett wird deren schwingender Teil verkürzt und die Tonhöhe der angespielten Saiten steigt. Typisch für Streichinstrumente besitzt das Griffbrett keinerlei Bünde oder Bundstäbchen.

Hals
Auf dem Hals ist das Griffbrett aufgeklebt und er verbindet den Korpus (Decke, Zarge, Boden) des Instruments mit dem Wirbelkasten.

Saiten
Beim Zupfen oder Streichen der Saiten beginnen diese zu schwingen und die Schwingungen werden auf den Korpus (Decke, Zarge, Boden) übertragen, um somit den hörbaren Ton zu erzeugen.

Decke
Die Decke hat großen Einfluss auf den Klang des Instruments. Sie nimmt die Saitenschwingung über den Steg auf und verstärkt diese, um den charakteristischen Klang eines Streichinstruments zu erzeugen.

Zarge
Zargen sind die Seitenwände des Instruments, welche die Stabilität des Instruments gewährleisten und ebenfalls die Schwingungen der Saiten verstärken.

Boden
Der Boden ist der untere Teil des Korpus und verstärkt ebenfalls die Schwingungen der Saiten, die über den Stimmstock unter der Decke an den Boden weitergegeben werden.

F-Loch
Hierbei handelt es sich um zwei Aussparungen (Schalllöcher) in F-Form in der Decke.
Sie dienen zur Erhöhung der Klangfülle und für den Luftausgleich.

Kinnhalter (nur bei Geige/Bratsche)
Ein Kinnhalter am Instrument sorgt für einen guten und komfortablen Halt des Instruments zwischen Kinn und Schulter. Er dient außerdem zum Schutz der Decke vor Schweiß.

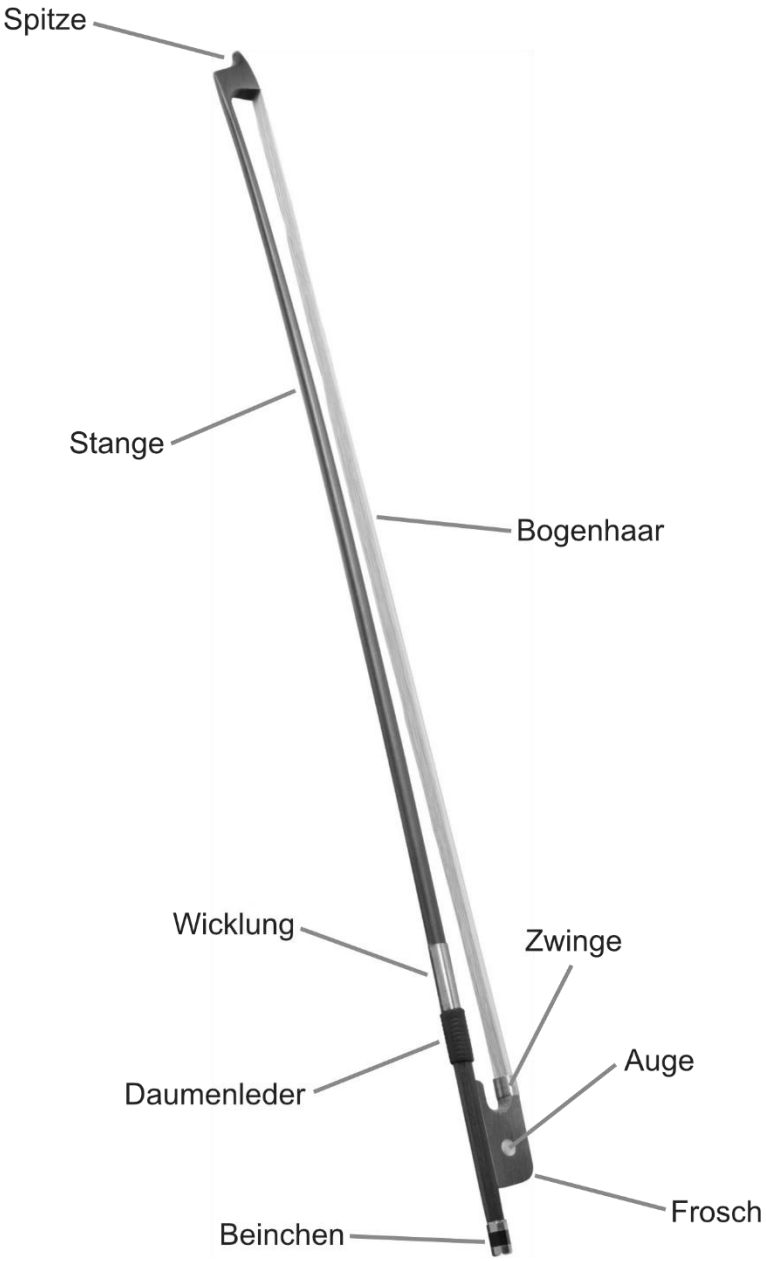
Stachel/Dorn (nur bei Cello/Kontrabass)
Der Stachel oder auch Dorn genannt ist ein ausziehbarer Stab, der aus der Unterseite des Instruments herausgezogen werden kann. Er dient zur stabilen Haltung des Instruments auf dem Fußboden und sorgt dafür, dass die passende Höhe für den Spieler eingestellt werden kann und das Instrument nicht verrutscht.

Saitenhalter
Die Saiten werden am Saitenhalter im ungespannten Zustand einfach durch Einhängen befestigt, dann über den Steg, Griffbrett und Sattel zum entsprechenden Wirbel geführt und dort fixiert, aufgewickelt und gespannt.

Feinstimmer
Die Feinstimmer sind kleine Rädchen am Saitenhalter, die verwendet werden, um die Saiten zusätzlich zu den Wirbeln besonders präzise stimmen zu können.

Steg
Der Steg überträgt die Saitenschwingungen auf den Korpus (Decke, Zarge, Boden). Er wird mittig zwischen den F-Löchern (und damit auch mittig zum Griffbrett) positioniert, auf Höhe der kleinen Einkerbungen, die man am langgezogenen Bogen der F-Löcher findet.

Aufbau/Komponenten des Bogens



Spitze
Die Bogenspitze ist ein untrennbarer Bestandteil am oberen Ende der Stange, die das zusammengeknotete Ende des Bogenhaares aufnimmt.

Stange
Meist aus Fernambukholz oder Brazilholz (heutzutage zunehmend auch aus Komposite oder Carbon) gefertigt. Die Stange des Bogens spielt eine wichtige Rolle bei der Tonerzeugung und ist für die Balance, Festigkeit und Elastizität verantwortlich.

Wicklung (Draht) und Daumenleder
Das Daumenleder schützt den Bogen vor Handschweiß und verbessert die Griffigkeit. Gemeinsam mit der Wicklung wird das Gewicht an dieser Stelle des Bogens gezielt erhöht und damit der Schwerpunkt optimal verlagert, sodass der Bogen möglichst gut vom Musiker geführt werden kann.

Beinchen/Schraube
Über das Beinchen kann der Frosch nach vorne oder hinten bewegt werden und dadurch das Bogenhaar gespannt oder entspannt werden.

Frosch
Im Inneren des Frosches ist eine Schraubvorrichtung untergebracht, in welcher das Bogenhaar am unteren Ende des Bogens eingespannt wird. Außerdem dient er während des Spielens als Fingerstütze.

Auge
Das Auge im Frosch ist eine reine Verzierung ohne Funktion.

Zwinge
Die Zwinge am Frosch hält und bündelt das Bogenhaar.

Bogenhaar
Das Bogenhaar stellt den direkten Kontakt zwischen Bogen und Instrument her.
Meistens aus Rosshaar von Pferdeschweifen, es gibt allerdings auch synthetisches Bogenhaar.

Lieferung von Instrumenten mit nicht aufgestelltem Steg

Die meisten Streichinstrumente, die man über den Onlinehandel erwerben kann, werden aus Transportschutzgründen nicht spielfertig geliefert. Das bedeutet, dass der Steg als separates Instrumententeil beiliegt und vom Spieler zunächst aufgestellt und angepasst werden muss. In diesem Kontext müssen auch die Saiten des Instruments gespannt und gestimmt werden. Ein Video mit allen wichtigen Information wie Akklimatisierung des Instruments, Sattel & Steg bearbeiten, Steg aufstellen, Saiten spannen & stimmen, usw. finden Sie unter folgendem Link oder folgendem QR-Code:

https://www.youtube.com/watch?v=fc1C4ILCMz8&t=11s

Erzeugung der Saitenschwingung mit dem Bogen

Streicht man mit dem Bogen über eine Saite, wird (im Gegensatz zum punktuellen Zupfen einer Saite) ein länger andauernder Ton erzeugt. Der Bogen wird so geführt, dass er auf der Saite vor- und zurückgleitet.
Während des Streichens in eine Richtung haftet die Saite bis zu einem gewissen Punkt am Bogen. Sie wird mit der Bewegung des Bogens in eine Richtung gezogen und damit so lange in die Bogen-Bewegungs-Richtung gespannt, bis die Spannung zu groß wird, die Saite sich aus der Bogenhaftung löst und zurückschnellt. Dieser Prozess wiederholt sich während des Streichens permanent, und zwar in einer Schnelligkeit, die mit dem bloßen Auge nicht erkennbar ist.
Die angestrichene Saite schwingt dauerhaft, aber sie schwingt nie vollständig aus, solange sie mit dem Bogen gespielt wird. Das Ergebnis ist der charakteristische, obertonreiche Klang der Streichinstrumente.

Die Saitenschwingung bei Streichinstrumente wird mit folgenden Spielweisen erzeugt:
- Saiten mit Bogen gestrichen (coll'arco)
- Saiten mit Fingern gezupft (pizzicato)
- Saiten mit perkussiven Schlagbassspiel angeschlagen (Slaptechnik, nur bei Kontrabass)

Klangerzeugung bei akustischen & E-Streichinstrumenten

Bei akustischen Streichinstrumenten werden die Schwingungen, die über die oben 3 genannten Spielweisen erzeugt werden, über die Saiten vom Steg aufgenommen und über die Decke und den darunter liegenden Stimmstock an den Boden übertragen. Somit wird der komplette Resonanzkörper/Korpus (Decke, Zarge, Boden) in Schwingung versetzt und es findet die Tonerzeugung sowie Verstärkung statt.
Elektrische Streichinstrumente verfügen hingegen über einen integrierten Tonabnehmer, der die Schwingungen als Audiosignale beispielsweise an einen Instrumenten-Verstärker weitergibt. Die Töne werden damit also nicht über den Korpus (Decke, Zarge, Boden) hörbar/laut gemacht, sondern über externe Verstärker und Lautsprecher.

Optimale Unterstützung durch Kolophonium

Um den Haftgleiteffekt/Stick-Slip-Effekt Ihres Bogens optimal zu unterstützen, muss der mit Pferdehaar bespannte Bogen regelmäßig mit Kolophonium eingestrichen werden. Dies sorgt für eine gute Haftung des Bogenhaares an den Saiten. Je dicker die Saiten sind, desto weicheres Kolophonium sollte man verwenden, da weicheres Kolophonium für mehr Haftung sorgt als härteres. Nach längerer Zeit kann es passieren, dass das Kolophonium austrocknet und somit die Klangqualität leidet. Dann sollten Sie ein neues Kolophonium erwerben.

Am besten kolophoniert man den Bogen mit gespanntem Bogenhaar vor jedem Spielen. Sowohl am Frosch als auch an der Spitze fährt man mit den Bogenhaaren mehrmals mit leichtem Druck über das Kolophonium, danach bewegt man die gesamte Bogenlänge drei- bis viermal über das Kolophonium. Solange man keinen Widerstand zwischen den Bogenhaaren und dem Kolophonium spürt (zum Beispiel bei einem neuen Bogen), hat man noch nicht ausreichend Kolophonium aufgetragen.

Kolophoniert man das Bogenhaar zum ersten Mal, kann es länger dauern, bis das Bogenhaar ausreichend mit Kolophonium versorgt ist. Solange der Bogen noch nicht funktioniert, also keinen Ton erzeugt, muss er weiter kolophoniert werden.

Nach dem Spielen sollte die Decke des Instrumentes stets mit einem trockenen, weichen Tuch abgewischt werden, um zu verhindern, dass sich auf ihr Kolophoniumstaub ab- bzw. festsetzt. Kolophonium kann den Lack des Streichinstruments angreifen und dadurch ernste Schäden am Instrument verursachen.

Stimmen der Saiten

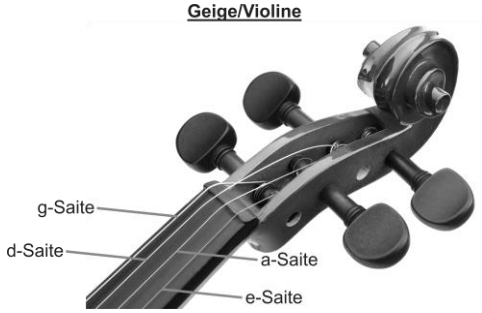
Zieht man bei seinem Streichinstrument neue Saiten auf oder möchte man das erste Mal darauf spielen, ist es nötig, das Instrument teilweise sogar mehrmals am Tag zu stimmen. Erst nach einigen Wochen verhält sich das Instrument relativ stimmstabil, d.h. es gibt keine hundertprozentige Garantie, dass das Instrument seine korrekte Stimmung beibehält. Es ist normal, dass man vor jedem Spielen die Stimmung kontrolliert und gegebenenfalls nachbessert.

Die Tonhöhe wird durch die Spannung der Saite bestimmt, d.h. umso stärker die Saite gespannt ist, umso höher ist der Ton. Ist der Ton zu tief, muss die Saite durch Drehen des Wirbels mehr gespannt werden. Ist der Ton zu hoch, muss die Saite etwas gelockert werden. Die letzte Bewegung des Wirbels zum Stimmen sollte immer eine Aufwärtsbewegung sein, da dadurch die Stimmung besser hält. Manche Streichinstrumente haben zusätzlich Feinstimmer auf dem Saitenhalter, mit welchen man die letzten feinen Korrekturen der Stimmung vornehmen kann.
Bitte gehen Sie beim Stimmen immer mit Gefühl vor, da eine Saite bei zu starker Spannung reißen kann.

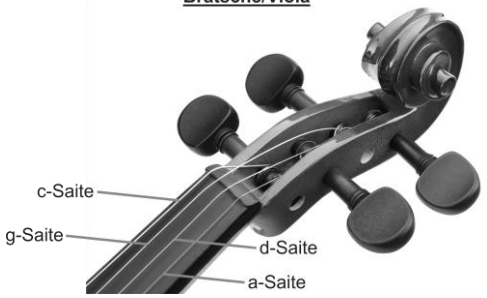
Folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Saitenstimmung der gängigsten Streichinstrumente und weitere wichtige Informationen.

	Violine	**Viola**	**Violoncello**	**Kontrabass**
Alternativname	Geige	Bratsche	Cello, kleine Bassgeige	große Bassgeige
Saiten	g - d^1 - a^1 - e^2	c - g - d^1 - a^1	C - G - d - a (eine Oktave tiefer als Viola)	E - A - d - g
Stimmung	Quinten	Quinten	Quinten	Quarten
Familie	Viola da Braccio	Viola da Braccio	Viola da Gamba	Viola da Gamba
Korpuslänge	ca. 35-36 cm (4/4)	ca. 39-43 cm (4/4)	ca. 75-77 cm (4/4)	ca. 110 cm (3/4)
Bogenlänge	ca. 75 cm	ca. 75 cm	ca. 70 cm	ca. 68,5 cm

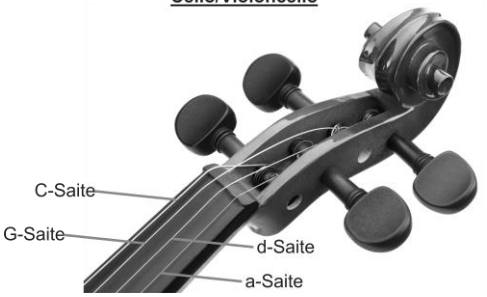
Geige/Violine



Bratsche/Viola



Cello/Violoncello



Kontrabass

Im Laufe der Zeit erlernt der Musizierende im Normallfall nach Gehör zu stimmen, wofür jedoch ein Referenzton (Kammerton A) z.B. von einer Stimmgabel oder einem anderen gestimmten Instrument benötigt wird. Nach dem die A-Saite per Gehör gestimmt ist, werden die restlichen Saiten einer Geige, Bratsche und Cello in Quinten gestimmt. Die Saiten eines Kontrabasses werden in Quarten gestimmt.

Für den Einstieg in das Stimmen des Instruments empfehlen wir jedoch den Kauf eines Stimmgeräts. Dieses erkennt automatisch den gespielten Ton, gibt Aufschluss darüber, ob der Ton zu tief oder zu hoch ist und weist mithilfe von Pfeilen oder Stufen die Richtung an, in die der Ton gestimmt werden muss. Eine Bedienungsanleitung sollte dem jeweiligen Stimmgerät beiliegen.

Streichinstrumente können in Spielposition gestimmt werden. Legen Sie das eingeschaltete Stimmgerät vor sich und überprüfen Sie welche Saite zu welchem Wirbel und zu welchem Feinstimmer gehört. Zupfen Sie als erstes die leere A-Saite an und kontrollieren Sie die Anzeige des Stimmgeräts bzgl. zu hohem oder zu niedrigem Ton. Sollte die Tonhöhe mehr als einen Viertelton danebenliegen oder der Feinstimmer bereits am Anschlag sein, drehen Sie den passenden Wirbel im Uhrzeigersinn, um höher zu Stimmen oder gegen den Uhrzeigersinn um niedriger zu Stimmen. Der Wirbel muss während des Drehens immer mit etwas Gefühl in den Wirbelkasten eingedrückt werden, damit er aufgrund der Saitenspannung auch vernünftig im Wirbelkasten hält und die Saitenspannung nicht nachlässt. Zwischendurch können Sie die leere Saite anschlagen, um zu überprüfen, wie sich die Tonhöhe verändert hat. Wenn die Tonhöhe nur noch einen Viertelton danebenliegt, können Sie vom Wirbel zum Feinstimmer wechseln. Drehen Sie den Feinstimmer der A-Saite im Uhrzeigersinn, um höher zu Stimmen oder gegen den Uhrzeigersinn, um niedriger

zu Stimmen. Zupfen Sie zwischendurch wieder die leere Saite an, um zu überprüfen, wie sich die Tonhöhe verändert hat. Während die Saite gespannt wird, sollten Sie darauf achten, dass noch genug Abstand zwischen dem Feinstimmer und der Decke des Instruments ist. Falls ein Feinstimmer bereits zu tief sitzt, muss dieser gelöst werden und die entsprechende Saite wieder per Wirbel vorgestimmt werden. Anschließend kann wieder mit dem Feinstimmer nachjustieren werden. Sobald Sie die A-Saite einer Geige gestimmt haben, können Sie die oben genannten Schritte bei der D-Saite, G-Saite und zuletzt bei der E-Saite wiederholen. Dies lässt sich auch auf die anderen Streichinstrument anwenden (Beginnend mit der A-Saite und anschließend die restlichen Saiten). Abschließend empfehlen wir nochmals alle Saiten bzw. deren Stimmung zu kontrollieren und mit dem jeweiligen Feinstimmer nachzustimmen.

Steg Schieflage korrigieren

Beim Stimmen der Saiten und durch die Zugkraft während des Spielens kann es passieren, dass der Steg etwas Schieflage bekommt, sich also ein wenig schräg in Richtung des Griffbretts neigt. Wird dies nicht korrigiert, kann es vorkommen, dass sich der Steg auf Dauer verzieht. Betrachtet man den Steg von der Seite, sollte er mit seiner flachen Hinterseite (also der zum Saitenhalter gewandten Seite) senkrecht zur Grundwölbung der Instrumentendecke stehen. Aufgrund der Wölbung sieht es also, wenn der Steg sich in der korrekten Position befindet, so aus, als sei er leicht nach hinten zum Seitenhalter geneigt. Sollten dies nicht der Fall sein, können Sie die Neigung des Stegs mit leichtem Druck von beiden Seiten wieder ausrichten. Diese Schritte sind ebenfalls im vorher genannten Video veranschaulicht.

Saitenverschleiß entgegenwirken

Damit die Saiten in den Kerben des Sattels und Stegs besser gleiten, können Sie die Kerben mit einem Bleistift mehrere Male entlangfahren. Das Graphit des Bleistifts vermindert die Reibung zwischen Kerbe und Saite, wirkt also wie eine Art Schmiermittel und wirkt so dem Verschleiß der Saite an dieser Stelle entgegen.

Wirbel gängig machen

Sollte ein Wirbel nicht mehr vernünftig laufen (zu fest oder zu locker), kann es sein, dass die Gleitschicht nicht mehr optimal ist und der Wirbel erst geschmiert werden muss.
Hierzu lösen Sie die Saitenspannung am betroffenen Wirbel so weit, bis man die Saite am Saitenhalter herausnehmen kann. Danach können Sie die Saite ebenfalls oben am Wirbel lösen und das Saitenende aus dem Wirbel herausziehen. Den herausgenommenen Wirbel, bzw. die relevante Fläche des Wirbels, die direkten Kontakt im Wirbelkaste hat, reibt man nun mit einem trockenen Stück Kernseife (alternativ spezielle Wirbelseife) rundherum ein. Anschließend können Sie den Wirbel mit leichtem Druck im Wirbelkasten einige Male hin und her drehen. Dieser Vorgang wird bei Bedarf mehrere Male wiederholt, bis der Wirbel im Wirbelkasten gut läuft.
Damit der Wirbel durch die Saitenspannung bzw. die Zugkraft nicht unbeabsichtigt zurückdreht, trägt man auf die mit Kernseife oder Wirbelseife bearbeiteten Fläche am Wirbel noch etwas Tafelkreide auf (alternativ Kolophonium in Pulverform). Dies minimiert die automatische Drehbewegung des Wirbels. Achten Sie jedoch darauf, dass nur so viel Kreide aufgetragen wird, sodass sich der Wirbel im Wirbelkasten immer noch gut bewegen lässt. Abschließend wird die zugehörige Saite wieder aufgezogen und gestimmt.

WEEE-Erklärung (Waste of Electrical and Electronic Equipment)

Ihr Produkt wurde unter Verwendung hochwertiger Materialien und Komponenten entwickelt und hergestellt, die recycelbar und wiederverwendbar sind. Das Symbol bedeutet, dass Ihr Produkt am Ende seiner Lebensdauer vom Hausmüll getrennt entsorgt werden muss. Entsorgen Sie dieses Gerät bei Ihrer örtlichen Sammelstelle oder Recyclingstelle.
Bitte helfen Sie mit, die Umwelt zu schützen, in der wir alle leben.

Alle technischen Daten und Erscheinungsbilder können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Alle Angaben waren zum Zeitpunkt der Drucklegung korrekt. Die Musikhaus Kirstein GmbH übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Handbuch enthaltenen Beschreibungen, Fotos oder Aussagen. Gedruckte Farben und Spezifikationen können geringfügig vom Produkt abweichen. Produkte der Musikhaus Kirstein GmbH werden nur über autorisierte Händler vertrieben. Distributoren und Händler sind keine Vertreter der Musikhaus Kirstein GmbH und nicht befugt, die Musikhaus Kirstein GmbH in irgendeiner Weise rechtlich zu binden.

Diese Erklärung bezieht sich nur auf elektrische Streichinstrumente mit eingebautem Tonabnehmer/Equalizer.

KIRSTEIN.de

Musikhaus Kirstein GmbH
Bernbeurener Str. 11
D-86956 Schongau
info@kirstein.de
+49(0)8861/909494-0